

Berner Woche Museen & Galerien

Von 14. bis 20. November 2013



Exotische Gesamtkunstwerke, die man waschen kann: Ficht Tanner (ohne Titel, 2012). Foto: zvg

Ausstellung Ficht Tanner

Freihändig in farbigem Zwirn

Ficht Tanner schwört auf Nadel und farbiges Garn. Nur so könne er seine fantasievollen Universen gestalten, sagt der Appenzeller Künstler. «Was ich sticke, könnte ich nicht malen!» Tanner philosophiert im Sticken über sich und die Welt. Freihändig, Stich für Stich geht er seine Bildteppiche an, ganz ohne vorherige

Entwürfe oder Musterzeichnungen.

Im Film, den Heinz Erisman 2009 über das Original mit dem ungewöhnlichen Namen gedreht hat, redet Tanner von der Leber weg über das, was er denkt und tut. Und schnell wird klar: Der gut Fünfzigjährige ist auch ein begnadeter Ausprobierer und Lebens-

künstler. Nach einer Schriftsetzerlehre widmete sich Ficht Tanner der Musik, er sang und spielte Kontrabass und versuchte sich in der Malerei. Dann wechselte er zur Stickerei - und fand sein Medium.

Zuerst mit einer Bernina-Nähmaschine, später mit einer professionellen Stickmaschine im-

provisierte er Pflanzen und exotische Fabelwesen auf seine Bildflächen. Und findet es fantastisch, dass man die farbigen Gesamtkunstwerke im Schongang sogar waschen kann. (mks)

Kulturpunkt Progr Speichergasse 4.
Do/Fr/Mi: 14–17.30 Uhr, Sa: 13–16 Uhr.
Bis 23.11. www.kulturpunkt.ch